

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Karpaten-Front bis vor der Mitte der 2. Armee im Rückzuge. Abends hatte die österreichisch-ungarische 2. Armee in der Verfolgung bereits den oberen Lauf der Dslawa überschritten.

Die österreichisch-ungarische 4. Armee fand nicht so starke 8. Mai.
Gegenwehr. Hier in dem offenen Gelände vollzog sich die Verfolgung des Feindes fast ohne Aufenthalt. Ohne nennenswerte Kämpfe wurde die Linie Frysztaf—Chelm—Debica erreicht. Ein weiteres Vordringen von Debica nach Norden, wie es das XIV. Korps beabsichtigte, wurde vom Oberkommando der Armee angehalten, da es die Linkstaffelung gegen Überraschungen von der Weichsel her beibehalten wollte. Die 47. Reserve-Division sollte deshalb auch weiterhin noch westlich der Wisloka verbleiben. Sie war auf eine feindliche Stellung in Linie Jasow—Dulcza Wf. gestossen. Radgoszcz und Smegorzow wurden von Verfolgungskolonnen erreicht.

Um den bisherigen Erfolg durch unaufhaltsame Verfolgung zu vervollständigen, betonte das Oberkommando der 11. Armee in seinem abendlichen Befehl nochmals, jeder Verband müsse in dem ihm zugewiesenen Streifen in möglichst tiefer Flankenstaffelung unentwegt vordringen.

Auch am 9. Mai erwies sich der Widerstand der feindlichen Nachhut 9. Mai.
noch als sehr stark. Alle verfügbaren Divisionen der 11. Armee befanden sich bereits in der Kampflinie. Es fehlte eine frische, stoßkräftige Reserve, die insbesondere den so wirkungsvoll begonnenen, entscheidenden Stoß des Korps Emmich nach dem Durchbruch bei Smigród am 5. Mai hätte in Fluß halten können. Zur Rettung der zurückweichenden Karpaten-Front stemmte sich aber der Feind gerade gegen dieses Korps mit aller Kraft. Die 119. Infanterie-Division blieb bei ihrem in der Frühe wieder aufgenommenen Angriff vorerst auf sich allein angewiesen. Zu einem taktischen Zusammenwirken mit dem rechts benachbarten österreichisch-ungarischen X. Korps war es noch nicht gekommen. Die weiter nördlich kämpfende 11. bayerische Infanterie-Division, die gegen die Flanke der russischen Wislof-Stellung östlich Hacow wirkte, geriet in den Vormittagstunden dadurch in eine schwere Gefechtskrise, daß von Südosten her über Wzdow Feind gegen ihre rechte Flanke und ihren Rücken vorstieß. Da alle Reserven der Division verbraucht waren, sah sich General v. Emmich genötigt, Teile der 119. Infanterie-Division, zu schneller Hilfe zu senden und dafür Teile der 20. Infanterie-Division über Rymanow nach Besso heranzuziehen. Gegen Mittag war die Gefahr bei der 11. bayerischen Infanterie-Division überwunden. Inzwischen war auch der der 119. Infanterie-Division gegenüberstehende Feind namentlich durch starkes Artillerief Feuer zermürbt worden, und die südlich Besso über den Wislof hinübergreifende Umfassung brachte um 3^o nachmittags die Front zum Einsturz. In Scharen ergab